

Konzert-Direktion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag den 31. Januar 1911, 1/2 8 Uhr, Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

IV. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Professor **Eugène Ysaye** **Olgà de là Bruyère**

Violine

Gesang.

Orchester: **Gewerbehauskapelle** (Leitung: **W. Olsen**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Wasserträger“ *L. Cherubini.*
2. Air d'Orphée: „Objet de mon amour“ *R. Ch. v. Gluck.*
Olgà de là Bruyère.
3. Konzert D-dur für Violine und Orchester *L. v. Beethoven.*
Allegro ma non troppo — Larghetto — Rondo.
Professor **Eugène Ysaye**.
4. Lieder: a) Ruhetal *Othmar Schoeck.*
b) Aus den östlichen Rosen *R. Schumann.*
c) Meerfahrt *Joh. Brahms.*
d) Die Bekehrte *M. Stange.*
Olgà de là Bruyère.
5. Konzert H-moll No. 3 für Violine und Orchester *C. Saint-Saëns.*
Allegro non troppo — Andantino quasi Allegretto — Allegro non troppo.
Professor **Eugène Ysaye**.

Flügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.

Das **V. (letzte) Philharmonische Konzert** findet Dienstag den 14. Februar 1911 im Gewerbehaus statt. Solisten: **Marie von Knorring** (Klavier), **Heinrich Knote**, Kgl. Bayr. Kammersänger.

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstraße 2 (9—1 und 3—6 Uhr).

Bitte wenden!

Texte der Gesänge.

2. Air d'Orphée (Arie aus „Orpheus“).

R. Ch. v. Gluck.

Recitativ:

Eloignez-vous, ce lieu convient à ma douleur,
et je veux sans témoins y répandre des pleurs.

Arie:

Objet de mon amour,
Je te demande au jour,
Avant l'aurore,
Et quand le jour s'enfuit
Ma voix pendant la nuit,
T'appelle encore.

Recitativ:

Eurydice, Eurydice, ombre chère, ah! dans quels
lieux es-tu? Ton époux gémissant, interdit, éperdu,
te demande sans cesse à la nature entière, les vents,
hélas! emportent sa prière.

Recitativ:

Eurydice, Eurydice, de ce doux nom tout retentit,
ces bois, ces rochers, ce vallon. Sur ces troncs dé-
pouillés, sur l'écorce naissante on lit ce mot gravé
par une main tremblante. Eurydice n'est plus, et je
respire encore. Dieux, rendez-lui la vie, ou donnez-
moi la mort.

Arie:

Plein de trouble et d'effroi,
Que de maux loin de toi,
Mon coeur endure,
Témoins de mes malheurs,
Sensible à mes douleurs,
L'onde murmure.

Uhland.

Wann im letzten Abendstrahl
Goldne Wolkenberge steigen
Und wie Alpen sich erzeigen,

Rezitativ:

Laßt mich allein! Dies Grab ist meinem Schmerze
heilig, keiner sei mit mir, als nur mein Kummer.

Arie:

So klag' ich ihren Tod
Dem frühen Morgenrot,
Dem Abendschimmer!
Doch sie, des Orkus Raub,
Bei meinem Rufen taub,
Antwortet nimmer.

Rezitativ:

Eurydice, Eurydice, teurer Schatten! Ach, wo
weilst du? Dein Gemahl, tief in Trauer versenkt
und gefoltert vom Schmerz, ruft dich immer, fordert
von den Göttern dich wieder. Die Winde, ach, ent-
führen seine Klagen.

Rezitativ:

Eurydice, Eurydice, dein süßer Name tönt über-
all. Der Hain hat ihn oft von mir gehört, jedes Tal
kennet ihn; in entlaubte Stämme, in die Rinde junger
Eichen grub meine Hand ihn zitternd. Eurydice ist
nicht mehr, ach, und ich lebe noch! Götter, gebt
Leben ihr wieder – sonst gebt auch mir den Tod!

Arie:

Mein trübes Auge weint
Früh wenn der Tag erscheint,
Spät, wenn er schwindet.
Und murmelnd klagt der Fluß,
Daß er Gram und Verdruß
Mir nachempfindet.

4. a) Ruhetal.

Othmar Schoeck.

Frag' ich oft mit Tränen:
Liegt wohl zwischen jenen
Mein ersehntes Ruhetal?

Rückert.

b) Aus den östlichen Rosen.

R. Schumann.

Ich sende einen Gruß wie Duft der Rosen,
Ich send' ihn an ein Rosenangesicht,
Ich sende einen Gruß wie Frühlingskosen,
Ich send' ihn an ein Aug' voll Frühlingslicht.

Aus Schmerzensstürmen, die mein Herz durchtosen,
Send' ich den Hauch, dich unsanft rühr' er nicht!
Wenn du gedenkest an den Freudelosen,
So wird der Himmel meiner Nächte licht.

H. Heine.

c) Meerfahrt.

Joh. Brahms.

Mein Liebchen, wir saßen beisammen
Traulich im leichten Kahn,
Die Nacht war still und wir schwammen
Auf weiter Wasserbahn.

Die Geisterinsel, die schöne,
Lag dämmrig im Mondenglanz,
Dort klangen liebe Töne
Und wogte der Nebeltanz,

Dort klang es lieb und lieber
Und wogt' es hin und her;
Wir aber schwammen vorüber
Trostlos auf weitem Meer.

Goethe.

d) Die Bekehrte.

M. Stange.

Bei dem Glanz der Abendröte
Ging ich still den Wald entlang,
Damon saß und bließ die Flöte,
Daß es von den Felsen klang:
So la re, la la la.

Und er zog mich zu sich nieder,
Küßte mich so hold und süß.
Und ich sagte, blase wieder,
Und der gute Junge blies:
So la re, la la la.

Meine Ruh' ist nun verloren,
Meine Freude floh davon,
Und ich hör' vor meinen Ohren
Immer nur den alten Ton:
So la re, la la la.

Nächsten Donnerstag, 1/28 Uhr, Künstlerhaus:

Lieder-Abend

Dr. Ludwig Wüllner

Am Klavier: **Coenraad V. Bos.**

Flügel: C. Bechstein aus dem Magazin F. Ries, Seestraße 21.

Karten: 4,20, 2,65, 1,60 M. bei F. Ries, Seestraße 21, Ad. Brauer, Hauptstraße 2, und Abendkasse.

Montag, 20. Februar, 1/28 Uhr, Gewerbehaus:

Marcella Sembrich

Einziges Konzert.

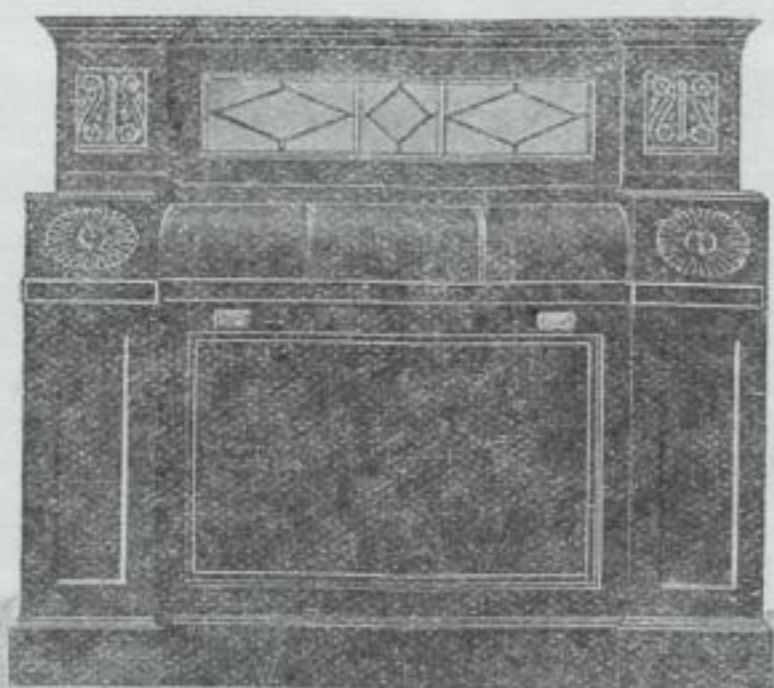
Flügel: C. Bechstein aus dem Magazin F. Ries, Seestraße 21.

Karten: 6,40, 4,20, 2,65, 1,60 M. bei F. Ries, Seestraße 21, Ad. Brauer, Hauptstraße 2, und Abendkasse.

Bitte wenden



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: :: ::

Der Apparat existiert jetzt in drei verschiedenen Ausführungen:

ohne Klaviatur, mit Klaviatur
und als **Ansetz-Apparat** (nach Art der Pianola.)

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar**

Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar** :: ::

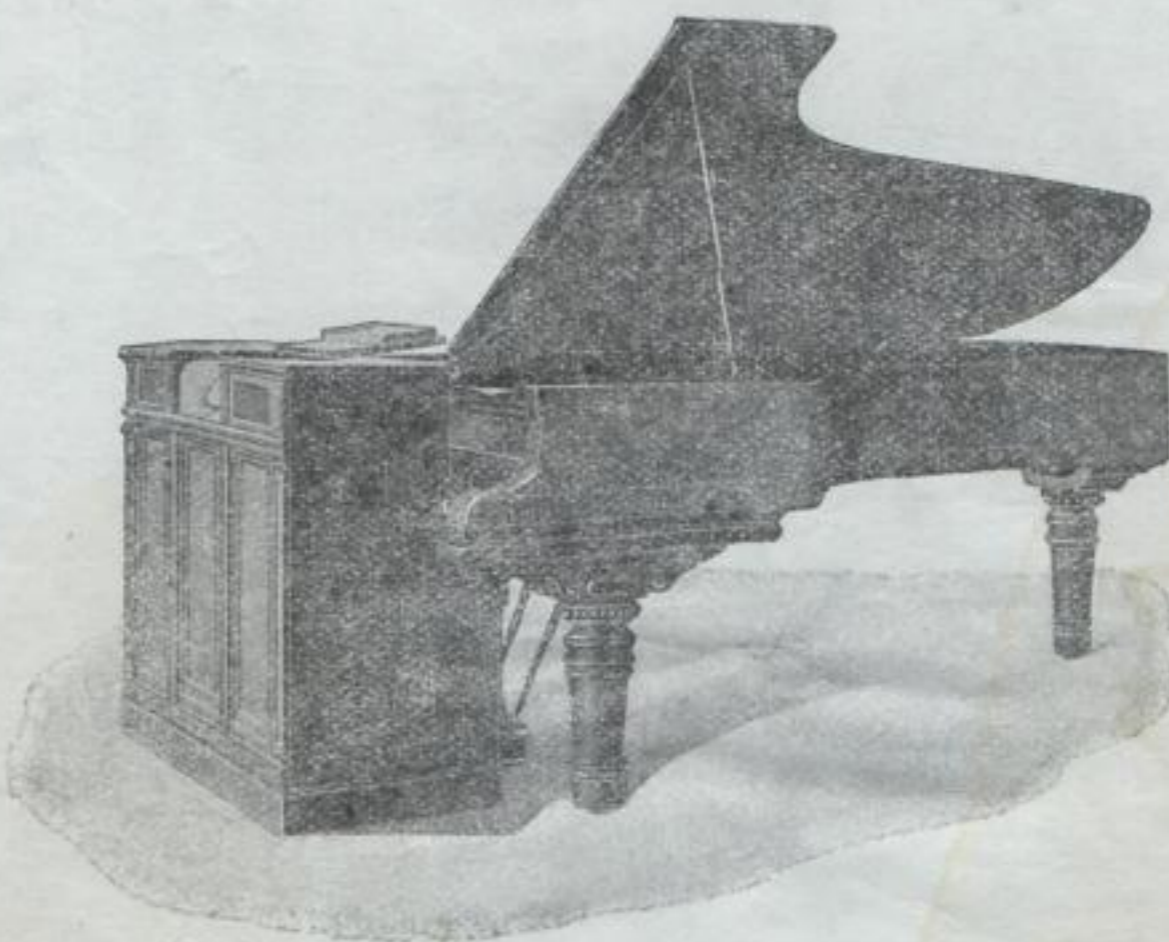
Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte-Vorsetzer

am Flügel und Piano, durch Elektrizität betätigt, kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige Wiedergabe** des Künstlerspiels :: :: ::

Es ist daher jedermann in der Lage, sich auf **seinem eigenen Instrument zu Hause** das herrlichste Konzert zu bereiten.

Das hochinteressante Repertoire umfasst bereits mehr als 1900 Stücke klassischer und moderner Richtung.



Konzerte und Vorträge

F. Ries

Arrangements und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Lager
(Inhaber: F. Plötner)
Seestr. 21 (Eingang Ringstr.)

Allein. Vertreter von C. Bechstein, Hof-Pianofortefabrik, u. anderer erster Firmen.

Ausserdem: Alleiniger Vertreter des Reproduktions-Klaviers „Mignon“.

Percy Gratzer. Einmaliger Klavier-Abend. Mittwoch, den 1. Februar, abends 1/28 Uhr, Gewerbehau, kleiner Saal. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Dr. Ludwig Wüllner. Liederabend. Am Klavier: Coenraad V. Bos. Donnerstag, den 2. Februar, abends 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Luise Gmeiner (Klavier). Einziges Konzert. Montag, den 6. Februar, abends 1/28 Uhr, Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Vortrag nur für Damen. Die Schriftstellerin und Rezitatorin **Ari Orno** spricht über das Thema: „Wie fesselt die kluge Frau ihren Gatten?“ Montag, den 6. Februar, abends 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 3,15, 2,10, 1,05, 0,75.

Konzert **Percy Sherwood** (Klavier) und **Dr. Wolfgaug Bülow** (Violine). Dienstag, den 7. Februar, abends 1/28 Uhr, Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Wilhelm Bölsche. Einziger Vortrag: „Das Weltall als Kunstwerk“. Mit Lichtbildern. Dienstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, Vereinshaus. Karten: 3,15, 2,10, 1,05.

Helene Martini-Siegfried. Einmaliger Liederabend. Am Klavier: Erich J. Wolff. Sonntag, den 12. Februar, abends 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

5 Vorträge. Kursus über Grundfragen der Charakterbildung von **Dr. F. W. Foerster** (Zürich). Sonntag, den 12., Dienstag, den 14., Donnerstag, den 16., Freitag, den 17., Dienstag, den 21. Februar, abends 8 1/4 Uhr, Vereinshaus. Karten: je 3,15, 2,10, 1,05.

I. Vortrag: Was ist Charakter und wie wird Charakter gebildet?

II. Vortrag: Willensbildung und soziale Erziehung.

III. Vortrag: Einige praktische Erziehungsfragen in Schule und Haus.

IV. Vortrag: Das Problem der verwahrlosten und verbrecherischen Jugend!

V. Vortrag: Religion und Charakterbildung.

V. (letztes) Philharmonisches Konzert. Solisten: **Marie von Knorring** (Klavier), **Heinrich Knote**, Königl. Bayer. Kammersänger. Orchester: Gewerbehaukapelle (Leitung: W. Olsen). Am Klavier: Karl Pretzsch. Dienstag, den 14. Februar, abends 1/28 Uhr, Gewerbehau. Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 1,60.

Goethe- und Heine-Lieder, gesungen von **Gita Lénárt**. Am Klavier: Karl Pretzsch. Donnerstag, den 16. Februar, abends 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Scriabine-Kompositionsabend. Freitag, den 17. Februar, abends 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Sanna van Rbyn. Moderner Lieder-Abend. Am Klavier: Prof. DDr. **Max Reger**. Sonnabend, den 18. Februar, abends 1/28 Uhr, Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Yvette Guilbert. Einziges Konzert. Unter Mitwirkung der Société des Concerts d'autrefois aus Paris. [Marguerite Delcourt (Clavecin), R. Michaux (Viola d'Amour), G. Desmonts (Viola de Gambe), Ed. Nanny (Kontrabass), L. Fleury (Flöte), F. Mondain (Hautbois d'Amour). Am Klavier: G. Ferrari.] Sonnabend, den 18. Februar, abends 8 Uhr, Vereinshaus. Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Marcella Sembrich. Einziges Konzert. Montag, den 20. Februar, abends 1/28 Uhr, Gewerbehau. Karten: 6,40, 4,20, 2,65, 1,60.

In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.

Kartenverkauf in den Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries** (F. Plötner). Seestr. 21, und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2, von 9-1, 3-6 Uhr, Mittels Fernsprechers können **keine** Karten-Bestellungen angenommen werden.

Bitte wenden!

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER U. KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. **Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken:** meinen Anschlag, meine Erfolge, das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den **Bechstein'schen** fühle ich mich sicher; sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, jeder Pianist muss die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern. Ich spiele überall ausschliesslich **Herrn Bechstein's** Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die **vollkommensten der Welt** halte.

Max Bruch: Es würde heissen Eulen nach Athen tragen, Kohlen nach Newcastle, oder Wasser in den Rhein gießen, wollte ich noch mehr des Lobes über Instrumentesagen, in deren Wertschätzung sich die ganze Welt einig ist.

Eduard Grieg: Meine Begeisterung für Bechstein's Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Alfred Grünfeld: Die Bechstein'schen Klaviere sind der **Inbegriff der höchsten Vollkommenheit** und des **möglichst Erreichbaren** im Klavierbau. Die **Spielart** ist das **Vollendetste**, das sich ein Klavierspieler wünschen kann, der in dieser Richtung die strengsten Anforderungen an ein Instrument stellt. Der Ton ist einfach ideal schön, gesangvoll und bezaubernd. Ich kann Sie nur aus ganzem Herzen zu diesen einzig herrlichen Instrumenten beglückwünschen. Weiter geht's nicht mehr — es ist das letzte Wort im Klavierbau.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, dass ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschliessen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die Bechstein'schen Pianos sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt.**

C. Bechstein



Alleinvertretung u. Lager: **F. RIES** Seestrassse 21 (Kaufhaus)

Rich. Burmeister: Der Bechsteinflügel ist stets mein liebster und treuester Freund und Berater gewesen, ein Berater beim häuslichen Studium und ein Freund in der **unübertroffenen Zuverlässigkeit** im Konzertsaal. Auch erfüllt es mich mit lebhafter Genugtuung, dass das **Haus Bechstein** die dem jungen deutschen Reich so notwendige „Weltpolitik“ in so erfolgreicher Weise mitgemacht, dass es die **unbestrittene Weltherrschaft über alle anderen Pianos** einnimmt.

Teresa Carreno: Die Vollkommenheit der **Bechstein'schen** Instrumente ist eine solche, dass ich nicht weiss, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine grösste Hülfe ist, in dem was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles in den Bechstein's** ist so unaussprechlich schön, dass, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die grosse Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Elisabeth, Königin von Rumänien: „Gestern kam Ihr wundervoller Flügel an, um von Emil Sauer mit der **Appassionata** eingeweiht zu werden. Ich spielte heute Bachs Passacaglia darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, **denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.**“

Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch Bechstein ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Grösse, wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, dass ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der grösste Genuss, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der **Stradivarius des Pianos.**

R. Leoncavallo: Ihr Flügel ist ein wahres Wunderwerk, wie nur Sie heut' in stande sind, ein solches herzustellen. Es muss für Sie eine grosse Genugtuung sein, Instrumente zu bauen, die die Vollkommenheit selbst sind. Ich wünsche nur Werke zu komponieren, würdig eines solchen Instrumentes.

Richard Strauss: Ich halte die **Bechsteinschen Instrumente** für die schönsten und feinfühligsten der Welt.

